Gewittrige Sonnenfinsternis am 1. August : und doch ein Happy End

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **66 (2008)**

Heft 348

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

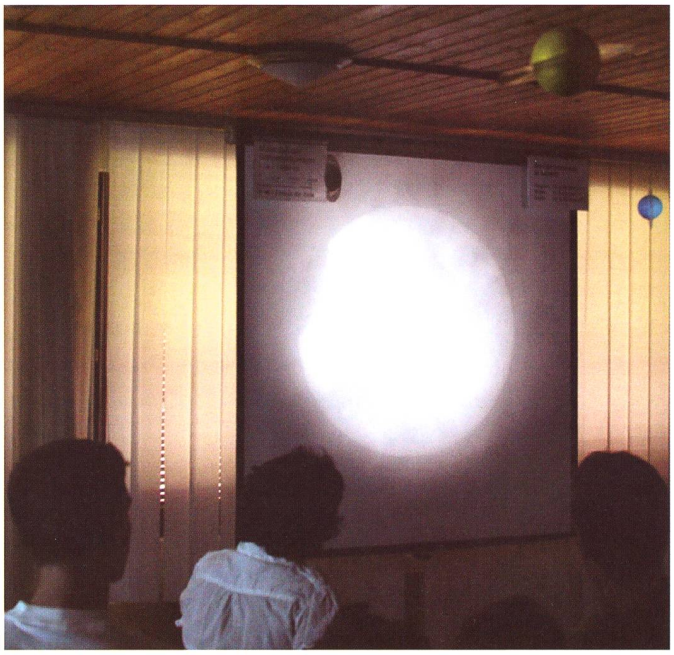
http://www.e-periodica.ch

Gewittrige Sonnenfinsternis am 1. August

Und doch ein Happy End

Von Thomas Baer

Unter triefenden Schirmen pilgerten am 1. August bei strömendem Regen ein paar Optimisten in die Sternwarte nach Bülach. Doch diese wurden für das Ausharren und Hoffen auf eine Wolkenlücke belohnt. Ab der Finsternismitte war im Zürcher Unterland das Himmelsschauspiel zu sehen!



Durch hohe Wolken hindurch konnte ab 11.30 Uhr MESZ die partielle Sonnenfinsternis mit kurzen Unterbrüchen in der Sternwarte Bülach live auf der Leinwand beobachtet werden. Möglich machte dies der Heliostat. (Foto: Thomas Baer)

Im Wetterbericht von Meteo Schweiz hiess es am Vortag «In der Ostschweiz noch längere sonnige Abschnitte». Geweckt wurde man am 1. August im Schweizer Mittelland aber durch zuckende Blitze und Donnergrollen. Der Himmel war bedrohlich grau und bald setzte starker Platzregen ein, der kein Ende nehmen wollte. Auf den Radarbildern zogen immer neue Staffeln von Gewitterzellen vom Berner Seeland über den Aargau ins Zürichbiet. Mit Schirmen bewaffnet, zog es doch den einen oder anderen Optimisten und ganze Familien in die Sternwarte nach Bülach. Und diesmal obsiegte die Zuversicht; das Ausharren und Hoffen auf nachlassenden Regen und ein paar Wolkenlücken wurde belohnt. Von Süden her lichteten sich die Wolken; es wurde immer heller und bald drückte die Sonne durch. «Ja, jetzt sehe ich sie», jubelte ein Mädchen begeistert. Und tatsächlich fehlte dem Sonnenball ein kleines Stück oben links. Durch das Sonnen- und den natürlichen Wolkenfilter sah man fast nichts; das Bild war viel zu dunkel. Am Heliostaten hingegen, wo das Sonnenlicht eingefangen und auf eine Leinwand im dunklen Vorführraum projiziert werden kann, war das kleine Naturschauspiel tadellos zu sehen. Die vorbeiziehenden Wolken belebten sogar das Bild.

Warten bis Januar 2011

Nun ist für ein paar Jahre keine Sonnenfinsternis mehr bei uns zu sehen. Erst am Morgen des 4. Januar 2011 steigt die Sonne schon 10% abgedeckt in den Tag und wird sich um 9:13.7 Uhr MEZ zu 67% hinter dem Neumond verstecken.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Auch weiter südlich, in Rümlang konnte man die «angebissene» für kurze Zeit sehen. (Foto: Walter Bersinger)

Muriel Jeisy, Reporterin beim Radio DRS 1, führt mitten im Regen ein scharfes Interview mit Petrus. Es zeigte offenbar Wirkung. (Foto: mgr)

Petrus' Nachsehen

Noch zu Beginn der angekündigten Sonnenfinsternis trommelte ein intensiver Sommerregen auf das geschlossene Dach der Winterthurer Sternwarte Eschenberg. Doch wenige Minuten nach dem Maximum lichtete sich die bis dahin geschlossene Wolkendecke und erlaubte den wenigen Gästen dann doch noch einige Blicke durch das filtergeschützte Fernrohr.

Markus Griesser
Leiter der Sternwarte Eschenberg
in Winterthur
Breitestrasse 2
CH-8542 Wiesendangen